

## Presseaussendung

Von: Friebe Georg  
Gesendet: Dienstag, 19. Mai 2009  
Betreff: [inatura] Schmetterlingsinvasion aus dem Süden

Sehr geehrte Damen und Herren,

Schmetterlingskundler beobachten derzeit ein faszinierendes Phänomen: Massen von Distelfaltern überqueren auf ihrer jährlichen Wanderung Vorarlberg. Aber auch andere Seltenheiten konnten neulich im Großwalsertal entdeckt werden.

### Schmetterlingsinvasion aus dem Süden!

**Vorarlberg und weite Teile Österreichs und Süddeutschlands erleben derzeit eine außergewöhnliche starke Einwanderung von Schmetterlingen. Vermutlich Millionen Distelfalter haben in den letzten Tagen auf ihrem Flug aus dem Mittelmeergebiet Mitteleuropa erreicht.**

Diese Tiere können an ihrem zielgerichteten, schnellen Flug in Richtung Norden als Wanderfalter erkannt werden. Sie ziehen – ähnlich wie Zugvögel, nur in umgekehrter Richtung – regelmäßig aus ihren Entwicklungsgebieten in unsere Breitengrade und teils bis nach Nordskandinavien und können während dieser Wanderungen auch mitten auf dem Meer gesichtet werden. Bei uns angekommen, legen die Weibchen ihre Eier ab und gründen so in der Wahlheimat eine Nachfolgegeneration. Die nach der erfolgreichen Raupenentwicklung im Sommer schlüpfenden Nachkommen können jedoch den mitteleuropäischen Winter nicht überdauern. Sie sterben daher oder fliegen im Herbst in den Süden zurück. Vereinzelt Arten wie Admiral oder Postillon überdauern jedoch zunehmend die milderen Winter.

Auch unter den Nachtfaltern finden sich einige spektakuläre Wanderer, darunter Totenkopf und Windenschwärmer. Sie zählen zu den fast alljährlich zufliegenden Schwärmerarten und können enorme Flugleistungen von bis zu 60 Stundenkilometer vollbringen. Eine Überquerung des Alpenbogens in einer Nacht ist für diese Arten durchaus möglich. Auf dem Gletscher erfrorene Falter wurden in der Schweiz noch in Höhen von 4000 m gefunden.

Im Rahmen von Schmetterlingskartierungen durch die inatura im Biosphärenpark Großes Walsertal konnten jetzt noch andere und in Vorarlberg generell sehr selten beobachtete Wanderfalter registriert werden. Ein Linienschwärmer sowie die Ni-Eule und als besonderes "Highlight" der Eulenfalter *Heliothis nubigera* flogen dem Forscher Peter Huemer von den Tiroler Landesmuseen ans aufgebaute Kunstlicht. Der Linienschwärmer war zuletzt 1958 im Ländle häufig und wurde seither nur noch ganz vereinzelt gefunden. Ähnliches gilt für die Ni-Eule. *Heliothis nubigera* wurde in Vorarlberg überhaupt erst ein einziges mal vor 50 Jahren registriert. Sie stammt aus den Subtropen und ist in Europa – falls überhaupt – nur im äußersten Süden dauerhaft heimisch. Aber auch die anderen Falter sind Raritäten, die

oft über viele Jahre hinweg nicht beobachtet werden können. Die milde Witterung der letzten Wochen hat für alle diese Schmetterlinge eine Ausbreitung nach Norden begünstigt, und so werden sie diesen Sommer unsere Fauna bereichern.

### Pressefotos

<<http://www.inatura.at/cup/Z103/pictures/8343.jpg>>

Distelfalter

Foto: P. Buchner / Tiroler Landesmuseen

<<http://www.inatura.at/cup/Z103/pictures/8344.jpg>>

Eulenfalter *Heliothis nubigera*

Foto: Peter Huemer / Tiroler Landesmuseen

Für weitere Informationen steht Ihnen unser Schmetterlingsexperte gerne zur Verfügung:

Mag. Dr. Peter Huemer

Naturwissenschaftliche Sammlungen

Feldstraße 11a, A-6020 Innsbruck

Tel. +43 (0)512 59489 - 413

[p.huemer@tiroler-landesmuseen.at](mailto:p.huemer@tiroler-landesmuseen.at)

Über eine Berichterstattung würden wir uns sehr freuen. Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Bemühungen!

mit freundlichen Grüßen

i.A. Georg Friebe

--

Dr. J. Georg Friebe

inatura Erlebnis Naturschau GmbH

Jahngasse 9 - A-6850 Dornbirn

Tel. 05572 - 23235 4750

<<http://inatura.at/>>